Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 2 (1876)

Heft: 14

Artikel: Nach Philadelphia

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422807

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nad Philadelphia.

Berhaltungsvorschriften ber Schweizermutter an ihren Sohn.

Hör' mein Sohn! Tas Schiff "Hammonia", bas so glüdlich war die schweizerischen Ausstellungsgegenstände über's Meer zu tragen, ist wohlbehalten eingetroffen. So verkündet es der Telegraph der erstaunten Welt. Glauben mir ihm!

Aber nun wird es Zeit, mein Sohn, bag Du Dich auch zur Reife rufteft.

Ich will, daß Du bem Kampfe zuschauft, welchen Dein Baterland auf bem Boben bes Friedens jedenfalls siegreich tampft; benn

in bem Aleinen ruht ber Berth ber Belt;

Damit Du aber weißt, Wie und Bas, so nimm meine Rathschläge mit Dir, Rathschläge, wie sie eine treue Mutter gibt, Rathschläge von Liebe und Ersabrung biftirt.

So höre!

Bor allem sei vorsichtig und perfett mit Deiner Uusrüftung,

benn Du weißt, wie theuer die Kompletirung einer mangelhaften Equipirung tommt. Dein Baterland tann Dir davon erzählen. Bermeibe seine Ersahrungen, ich rathe Dir gut.

Vor Allem nimm Deinen Berftand mit, b. h. das schweizerische Selbitvertrauen, ober noch besser das schweizerische Selbstbewußtsein, das
andere so höhnisch schweizerischen Eigenbuntel nennen. Das gehört oben
an, das ist die Abresse für Alles und dann erst fommt das übrige Material.

Also pade den Koffer wie folgt: Bu unterst drei Baar Schube, damit es reicht bis zur Rüdtehr; in Philadelphia neue zu faufen wäre Pech, denn die Amerikaner sabriziren fein solches Leder wie wir, weder so billig, noch so gut. Die Leder, die sie haben, sind ruppig und spiede und ihre Schuster wiffen nichts von den edeln Formen unserer Füße; sie konnen lange warten, bis eine Schuhausstellung bei ihnen zur Kunstausstellung wird, wie bei uns.

Bon ben Strumpfen rebe ich gar nicht. Du weißt selbst, baß ber Amerikaner nie gut im Strumpf ist, bas genügt; bose Menschen tragen keine Strumpfe.

Die Hofen, mein Sohn! Die Westen, die Röcke; nimm je zwei sur den Bors, zwei für den Mits und zwei sur den Nach: Mittag; ja nicht weniger, denn sieh, dort sind andere Tageszeiten als hier, sie haben Mittag, wann wir Mitternacht haben, das wird Dir Ansangs ungewohnt vorkommen; z. B. Du ziehst Deine Uhr aus der Tasche, es ist 11 Uhr, Du glaubst es werde Mittag läuten und siehe, es schlug 11 Uhr Nachts. Suche rasch darüber weg zu komman; am Besten verschlässe Tu die 12 Stunden Disservation bei schliff.

Der Stoff an biesen Effetten muß sein sein, gabe und nicht start geleimt. Das Leimen verstehen die Amerikaner aus dem Fundament, aber Manufakturen wie wir, bringen sie nie sertig; sie haben ja schon nicht die Maschinen dazu und noch weniger die Wolle und Baumwolle, von Kleister gar nicht zu sprechen, das versteht die Schweiz allein.

Dann passe auf, wie man das Zeug trägt, aber hüte Dich, baß Du nicht etwa einen Quader zum Muster nimmst und baß Du bei Regen Deine Hosen nicht ausstüllpst, das ist gemein und schadet Dir bei ben Amerikanerinnen, welche sich die Schweizer nicht anders zu benten vermögen, als stets ballbereit, zwar einsach aber doch simpel.

Die Bafche, mein Sohn. Jeine Baiche, und selbst ber Indianer wird bich sosort als Schweizer erkennen. Bismard hat zwar einmal gesagt: "Wir tragen stets saubere Wasche!" Mag sein, aber seine Basche, bas kennt nur die Schweiz, so gut wie es nirgends in der Welt mehr ein Luxburg und eine Regina montium gibt, als bei uns. — Die hembenknöpfe spielen keine Rolle, doch ist es gut, wenn du dieselben stets blank erhalten kannst; das erwedt Bertrauen, benn:

ift bas Anöpflein blant und rein Muß bas gewiß ein Schweizer fein.

Die Kopfbebedung hat weniger zu sagen; Cylinder, Kappe, Müte ober Hut, wähle was du willst; aber ich rathe dir zu einem Filz, der sitt bequem und leicht, wodurch sich ja, wie alle Welt weiß, die Schweiz auszichnet. Etwas Filzigeres kann man ja gar nirgends sinden; die Filze wachsen bei uns nur so aus dem Boden, es gibt sogar Pfarrer, Gemeins nützige und Wohlthätige, die ähnlich ansetzen. Filze sind ein Haupterzeugniß unserer Städte, wo sie wie Spargeln hervortommen, wenn eine Stistung ins Leben gerusen wird. — Du kannst also eine gute Auswahl tressen, aber vermeide babei den Cylinder oder schlechtweg gesagt, die Angströhre; woher dieser Rame sommt, vermag wahrscheinlich nur das schweizerische Idio Idio eine Justen der Cylinder in steter Angst vor dem Antreiben, einer Haupttugend unserer Jugend, lebt. So sei es abgemacht, du fährst am besten und kannst auch gehörig silzen.

Ein Rafirmeffer brauchft bu nicht einzupaden; bas Rafiren verftehen die Amerikaner fehr gut, weil fie es von uns gelernt haben; freilich fehlen ihnen noch die guten Mefferschmiede, die es allzuscharf machen, wie diejenigen in Bern. Dagegen vergiß die Scheere nicht, bamit du dich Scheeren fannft, wenn bu millit, ober wenn dir einer edlig begegnet, daß bu bas zum Teufelicheeren felber zu beforgen im Falle bift. Schließe auch bei etwas Saben und eine Rabel, benn oft hangt etwas an einem Saben und man ist froh, ihn bei sich zu haben und geradeso geht es, wenn man eine Radel fallen horen will. Das Alles muß von Saufe mitgenommen werben, weil die Amerikaner biefe Urtitel burch ben Schutgoll außerorbentlich vertheuern. Beitere Rleinigfeiten, wie Bahnftocher, Bahn: burfte, Bahnftange, Bahnfüllung und Bahnfühlung tauft man in Bafel im Miffionshaus, Abtheilung: Innere Diffion. Papier und Bleistift vergiß ja nicht, fie find unentbehrlich; bas erstere befommft bu am beften in ber Bapierfabrit Landquart ober bei Gebruder Bogel; bie legtern von einem Bundesangestellten, welche fie gratis beziehen.

Damit, mein Sohn, ware beine Ausruftung so ziemlich tomplet, benn bie Schönheitsmittelchen zc. muß ich dir selber überlassen, hingegen noch eines:

Ohne Gelb tein Schweizer! hier hast Du eine wohlgespickte Borse; Gold und ameritanische Coupons. Tas ist das einzige Gebiet, wo Amerita und die Schweiz einander die Spike bieten. Ja, dein Baterland hat Tausende und Tausende von Franten nach den Bereinigten Staaten gesandt. Die sind unsere Sparbüchse; besser ausseihen könnten wir nicht; das ist eine sichere Anlage auf Jahrhunderte hinaus. Wie Du mit dem Geld umgehen sollst, darüber ein ander Mal, ich gehe jeht in das italienische Konzert, solche gibt es doch nirgends besser, als in der Schweiz.

Militärmufikalifdes.

Wie mitgetheilt wird, ist auch die neue Militärmusitorganisation bereits burchberathen und sind in die Ordonnanz für jede Wassengattung eine Anzahl Musitstüde ausgenommen und zwar für die Insanterie wenigstens 6 Märsche und 1 Trauermarsch und überdieß noch vier dis 6 Vaterlandslieder behusst Begleitung des Gesangs.

Mähern Erfundigungen zu Folge beißen biefelben :

Märsche.

- 1. "Laß brummen beinen Magen!" mit Colo für die Ess-Trompete.
- 2. "Anurre nicht, Bubel! 3. Theil für Schlag- und Streichinstrumente.
- 3. "But bie Anopf, Tubelültut", Gewittermaifch.
- 4. "Bas willst bu dich mit Grillen plagen", Theoriegalopp.
- 5. "Blind und voll und fternunpäglich", Retraite.

6. "Die Plagerei geht vornen an", Tagwacht.

Tranermarich.

7. "Wie da mer au fo tolpiy fy!"

Lieber.

- 8. "Mit 50 Rappen Tagesfold, läßt fich gut marichiren".
- 9. "Mein Baterland, bu fommit mich theuer!"
- 10. "Bon Ferne fei berglich gegrußet, bu Reftaurantfneipe, juchhe!"
- 11. "Gind wir nicht gur herrlichfeit geboren!"
- 12. "Rubeli, eufi Beimateg'meind, bie ifch nub vu Rleifter".
- 13. "Alle Ctund' ein andrer Dedel".

Borber Schlacht zu fingen.

- 14. "Ich hab' mein Sad' auf Richts geftellt!"
- 15. "Um 4 Uhr geht ber Teufel los, um 5 Uhr ift es fertig!"